

VEREINSPOST



Informationen
Berichte
Hinweise
für Mitglieder
des Kieler
Philatelisten-
Vereins
von 1931 e.V.

Jahrgang 67

Nr. 485

Kiel, den 17.01.2026

Liebe Sammlerfreunde,

Wir bedanken uns sehr herzlich für die letztes Jahr eingegangenen Spenden sowie den bereits für 2026 eingegangenen Mitgliedsbeiträgen.

Es wird dringend gebeten, den Mitgliedsbeitrag für 2026 entsprechend der aktuellen Satzung, bis zum 31.1.2026 zu überweisen.

**Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V
IBAN: DE03 2109 0007 0013 1473 07**

Der Verein hält enge Kontakte zum Kieler Woche Büro wegen möglicher Sonderstempel zur Kieler Woche.

Dillingen ist Heimatstadt des U-Boot-Erfinders Wilhelm Bauer. Es besteht eine Patenschaft mit dem Ausbildungszentrum Uboote (AZU) in Eckernförde. Marinesoldatinnen und-Soldaten beteiligten sich im Dezember 2025 wieder mit dem Verkauf des „Küstenglühweins“ am Dillinger Christkindlesmarkt. Der Erlös dient sozialen Zwecken.

Mit den Jugendgruppen in Bad Aibling und Hamburg-Hamm gab es in der Vorweihnachtszeit einen regen Austausch.

Die Seemannsmission bedankt sich für die Unterstützung bei der Weihnachtsspendenaktion. Vor allen Dingen warme Kleidung war sehr gefragt.

Die Spannung für die „Five Sisters Trophy“ New-York – Boston im Juli 2026 steigt. Vor 50 Jahren fand das letzte Rennen dieser Art statt. Unsere Gorch Fock hatte das damalige Rennen von den Bermudas nach Newport (Rhode Island) gewonnen – ist also Pokalinhaber. Der Kommandant der „Gorch Fock“ sieht die Verteidigung des Pokals optimistisch.

Grönland

Die mit ca. 57.000 Einwohnern größte Insel der Welt ist Teil Dänemarks und politisch selbstverwaltet.

80% der Insel ist mit Eis, dem bis zu 3,5 km dicken Inlandseis, bedeckt. Aber auch hier kann man den Klimawandel am Abschmelzen des Eises und Rückzug der Gletscher hautnah erleben.



Die Ureinwohner Grönlands, die Inuit, leben heute hauptsächlich vom Fischfang, meist mit kleinen Booten. Bemerkenswert ist das kaum ein Grönländer schwimmen kann „wenn ich in Wasser falle, sterbe ich sowieso“ sagte mir ein Fischer.



Traditionell ist die Robbenjagd, wobei das Fleisch hauptsächlich als Hundefutter dient. Das Fell wird zu Kleidung verarbeitet.

Industrie gibt es in nennenswertem Umfang auf der Insel nicht. Im Südosten, wo das Klima etwas milder ist, wird etwas Landwirtschaft betrieben.

Auf der Disko Insel in Quqertarsuaq (Godhavn), eine frühere Walfängersiedlung, befindet sich eine Arktische Forschungsstation. Die Bundesrepublik Deutschland betreibt ein Konsulat in Ilulissat, wobei die Konsulin Elke Meissner hauptberuflich ein Touristikunternehmen leitet.





In Ilulissat befindet sich auch der „Eisfjord“ in dem zahlreiche Eisberge, die vom Gletscher ins Meer gekalbt worden sind, schwimmen. Am Ende des Fjordes befindet sich eine Unterwasserbarriere und deshalb müssen die Eisberge erst einen Teil abschmelzen bevor sie ins offene Meer gelangen können.



Die Einwohner machten auf mich einen in sich ruhenden, zufriedenen und sehr freundlichen Eindruck, obwohl wir als Touristen ja die Fremden waren.

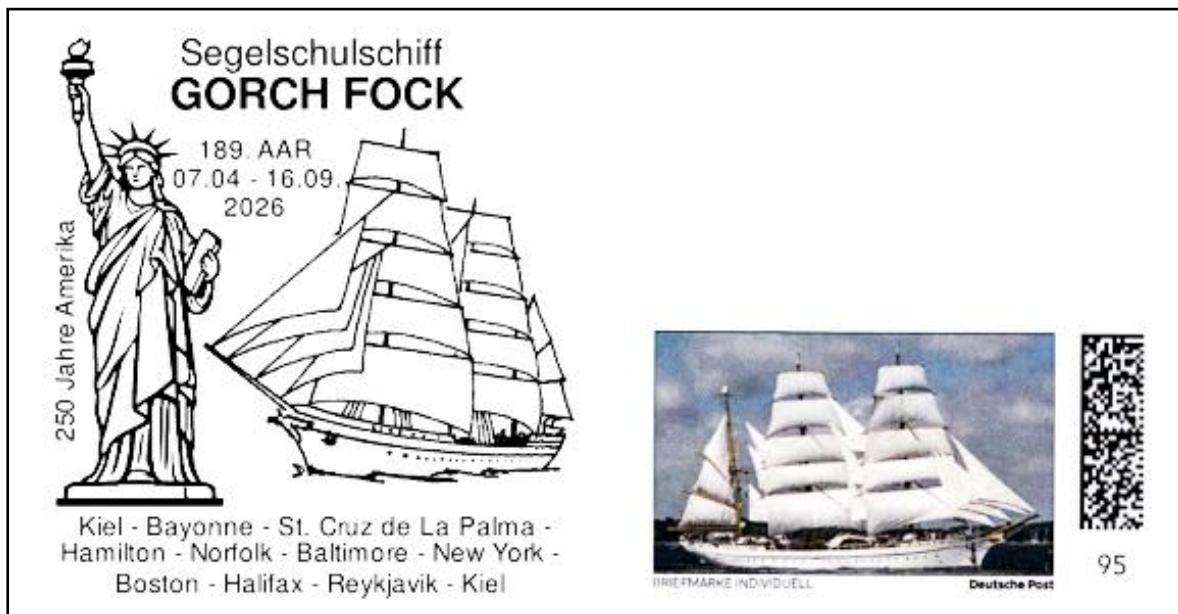


Der Höhepunkt des Aufenthaltes in Uumamannaq war ein Fußballspiel Besatzung und Passagiere der FRAM gegen die Dorfgemeinschaft. Es endete (natürlich) unentschieden!



Wolfgang Birkholz – Fotos privat

Unsere „Gorch Fock“ und die „Five Sister Trophy“.



Das deutsche Segelschulschiff der Marine, die Dreimastbark „Gorch Fock“ wird in diesem Jahr bei seiner 189. Auslandsausbildung (AAR) Kurs zu den Vereinigten Staaten nehmen.

Der Grund? Die USA feiern 2026 ihren 250. Geburtstag / Unabhängigkeitstag und die eingeladene „Gorch Fock“ ist bekannt als Deutschlands Botschafter weltweit für Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit.

Die heutige „Gorch Fock“ war schon 1976 beim 200. Jubiläum in Amerika dabei (Marke links). Dabei hat es eine Regatta um die „Five Sister Trophy“ gegeben. Die Gorch Fock gewann diese Trophäe. In diesem Jahr soll im Juli diese Regatta zwischen der „Gorch Fock“ und ihren Schwesterschiffen wiederholt werden. Welche



und wie viele Schwesterschiffe der „Gorch Fock“ segeln noch?

Zurück zu den Anfängen: Das deutsche Segelschulschiff „Niobe“, 1913 in Dänemark gebaut, kenterte 1932 in einer Gewitterbö und sank; 69 Seeleute ertranken. Darauf beschloss die Reichsmarine ein neues Schulschiff zu bauen. Es wurde 1933 in Hamburg bei Blohm & Voss gebaut und bekam den Namen „Gorch Fock“. Hier einige Daten zum Schiff und allen ihren Schwesterschiffen: Werft Blohm & Voss, Dreimastbark, Stahlrumpf, 2006 tons Verdrängung,



Länge * Breite * Tiefgang 89,3 * 12 * 5 Meter, 23 Segel, insgesamt 1952 qm.

Rechts also die „Gorch Fock I“. Am Ende des 2. Weltkrieges lief das Schiff auf eine Mine, versank, wurde gehoben, wurde von Russland übernommen, bekam den Namen „Tovarish“ (Kamerad). Nach Auflösung der Sowjetunion 1991 kam das Schiff zur Handelsmarine der Ukraine. Das Schiff segelte um die Welt, doch dann fehlte es an Geld. Nach diversen Hin und Her übernahmen die deutschen 'Tall-Ship Friends' das Schiff. Es wurde mit dem Dockschiff „Condok V“ nach Stralsund gebracht (Marke oben), auf den alten Namen „Gorch Fock“ umbenannt und liegt dort heute als Museumsschiff.



Die heutige „Gorch Fock“ ist also eine „Gorch Fock II“, ein Schwester-Schiff, gebaut 1958 bei Blohm & Voss. Das dritte Schwester-Schiff ist die heutige amerikanische „Eagle“. Das Schiff wurde 1936 als „Horst Wessel“ ebenfalls bei Blohm & Voss gebaut. Nach dem Kriegsende wurde das Schiff der Küstenwache der Vereinigten Staaten als Reparationsleistung übergeben.



Dass vierte Schwester-Schiff, die „Albert Leo Schlageter“ wurde 1937 nach den Plänen der ersten „Gorch Fock“ gebaut. Nach dem Weltkrieg segelte sie für Brasilien unter dem Namen „Guanabara“, ab 1962 für Portugal als „Sagres“ durch die Weltmeere. Das Schiff ist leicht an den roten Malteserkreuzen in seinen Rahsegeln zu erkennen.

Die „Mircea“ war das fünfte Schwesterschiff, das bei Blohm&Voss gebaut wurde. Sie wurde 1938 in Dienst gestellt und ist seit dieser Zeit in Besitz der rumänische Marine. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie kurzfristig von der Sowjetunion übernommen worden, kam aber bald wieder nach Rumänien zurück. Sie wird auch 2026 vor New York dabei sein.



Kurz nach Kriegsbeginn 1939 lief ein weiteres Schwesterschiff vom Stapel. Angeblich hatte es noch keinen offiziellen Namen, in der Literatur findet man aber auch den Namen „Herbert Norkus“. Das Schiff war eigentlich bis auf das Rigg fertig. Während des

Krieges wurde es als Wohnschiff genutzt. Danach wurde es vermutlich mit Gasmunition beladen und im Skagerrak versenkt.

1976 segelten also die Tovarish ex Gorch Fock 1, die heutige Gorch Fock, die Eagle ex Horst Wessel, Sagres ex Albert Leo Schlageter und die Mircea um die „5 Sister Trophy“. 2026 werden es nur vier Schwestern sein, die „Gorch Fock 1“ in Stralsund ist in keinem segeltüchtigen Zustand.

1976 gewann unsre heutige „Gorch Fock“ die Trophäe. An Bord ist man der Meinung sie verteidigen zu können.

Also, wie man es zählt, ein Schiff hat vier Schwestern, oder sie sind alle zusammen 5 Schwestern.

**Zusammenstellung B. Moritz,
Stempel W.-R. Kieker**



Grönland - Postgeschichte

Bis 1873 gab es keine regelmäßigen Postverbindungen. Am 2.1.1873 erfolgte eine erste Bekanntmachung über Postexpedition: 3x jährlich Postversand, in besonderen Fällen Versendung per „Express“.

Der königlich grönlandische Handel KGR führte feste Taxen für Versandgut ein. Pakete und Briefe waren weiterhin frei, sowohl im Inland wie auch vom/zum Kontor in Kopenhagen.

Am 22.4.1905 wurde durch das dänische Innenministerium die Gebührenpflicht auch für Pakete eingeführt. Für die Umsetzung erfolgte die Einführung der Pakke-Porto Marken. Briefe blieben weiterhin portofrei.



1938 wurde Grönland in den Weltpostverein aufgenommen. Es erschienen die ersten grönlandischen Briefmarken. Für den Postweg Kopenhagen - Grönland mußten dänische Marken verwendet werden,

für Grönland - Kopenhagen die neuen grönlandischen Marken. Grönländische Inlandspost war bis zum 1.7.1958 gratis bis 10 kg.

Ab 1927 wurden in Nordgrönland Sparbücher eingeführt. Die Pakke-Porto Marken zu 5, 10, 15, 20



und 70 Øre sowie die 1 und 3 Kronen Marken wurden als Sparmarken verwendet. Ca. 98 % der Sparmarken waren 20 Øre-Marken. Die Werte zu 5 und 15 Øre sowie zu 3 Kronen sind als Sparmarke gebraucht große Raritäten. Die Entwertung erfolgte überwiegend mit den für alle Bezirke herausgegebenen Nummernstempeln - seltener mit Ortsstempeln. Diese



Abstempelung nannte man „Avane“, was Nordgrönland bedeutet. Die Verwendung als Sparmarken/Pakke-Porto ist bei losen Marken nicht nachweisbar. Am 1.1.1986 wurde der grönlandische Handel KGH nach 211 Jahren von der Selbstverwaltung übernommen und ging auf die KNI (Grönlandhandel) über. Gleichzeitig wurde die Post als „Grönlandische Post“ in die Selbstverwaltung überführt.

Quelle: FG Nordische Staaten, PN 10, 65 und 122
Zusammenstellung: Hans-Hermann Traulsen

Grönland - der Weg zur Selbstbestimmung



Der junge Pfarrer Hans Egede segelte mit Unterstützung von König Fredik IV von Bergen (Norwegen) Richtung Grönland und landete 1721 in der Mündung des heutigen Nuuk-Fjordes. Er nahm sofort die Missionsarbeit auf. 1728 verlegte er seine Station weiter fjordaufwärts an einen geschützteren Platz, den er „Godthaab“ „Gute Hoffnung“ nannte.

Der Gründungsakt der ersten Kolonie fand 1728 in der späteren Landeshauptstadt Nuuk statt. Weitere Koloniegründungen folgten. 1734 übernahm der Großkaufmann Jacob Severin den Grönlandhandel und errichtete die Niederlassung Christianshaab.



1774 wurde der staatliche „Königliche Grönländische Handel“ KGH gegründet.

Knud Rasmussen gründete 1910 die Handelsstation Thule in einem Gebiet der Polarinnuit in Nordgrönland das zu der Zeit noch nicht unter dänischer Hoheit stand. Nach einer Auseinandersetzung mit Norwegen wurde Dänemark

durch den Internationalen Gerichtshof die Hoheit über ganz Grönland zugesprochen. Nachdem Knud Rasmussen 1933 starb übernahm Dänemark die Handelsstation Thule. 1935



erschienen in Thule Privatbriefmarken zur Frankatur der Post von der Handelsstation nach Kopenhagen auf dem Schiff „Sökongan“. Sie waren bis Juli 1937 gültig. Es existieren Briefe mit einer dänischen und einer Thule-Frankatur (selten).



Am 9.4.1940 wurde Grönland schlagartig abgeschnitten durch die deutsche Besetzung von Dänemark. Es gab weder Versorgungsverbindungen noch Führungs- und Verwaltungsinstanzen. Die Landesvögte Eske Brun und Aksel Svane übernahmen die Verwaltung des Landes. Henrik Kauffmann, der dänische Gesandte in den USA, vereinbarte nach Abstimmung mit der aus Amerika-Dänen gebildeten „Grönland Delegation“ mit den USA den Schutz und die Versorgung Grönlands unter Anerkennung der dänischen Souveränität. Zum Schutz errichteten die Amerikaner zahlreiche Stützpunkte auf der Grundlage der Monroe-Doktrin von 1823 – Schutz der westlichen Hemisphere vor Übergriffen fremder Mächte. Die Finanzierung der 5 Kriegsjahre war möglich durch die weltweit einzige Kryolith-Mine. Dieses seltene Material war damals kriegswichtig für die Flugzeugindustrie der USA.



Die sogenannte „Amerika Serie“ wurde wegen Markenmangels in den USA gedruckt. Nach Kriegsende erfolgte der Aufdruck „DANMARK/BEFRIET/5.MAJ 1945“.



Die lange Trennung vom Mutterland machten eine umfassende Neuordnung unumgänglich. Die UNO forderte eine Entkolonialisierung. Die ersten Abgeordneten Grönlands im dänischen Reichstag waren Augo und Frederik



Lynge. Die große Grönlandkommission führte zur Neuordnung von 1950. 1953 wurde Grönland mit dem neuen Grundgesetz Dänemarks zu einem



gleichberechtigten, integralen Teil Dänemarks (Amt).

Das Selbstverwaltungsgesetz vom 1.5.1979 beläßt Grönland im Rahmen des Königreichs Dänemark, definiert jedoch 17 Verantwortungsbereiche, die von Dänemark an Grönland zu übertragen sind



Außer der Landesverteidigung, des Rechtswesens und der Außenpolitik übernahmen die Grönländer alle Angelegenheiten ihres Landes in eigener Regie.

Quelle: FG Nordische Staaten, PN 117, 121, 122 und 194

Zusammenstellung: Hans-Hermann Traulsen

Spendenaktion „Weihnachten am Ohr“

Bei der jährlichen Spendenaktion zu den Feiertagen wurden wieder viele Päckchen an die Seeleute verteilt. Große Dankbarkeit und fröhliches Lachen belohnten den unermüdlichen Einsatz der Ehrenamtlichen von der Seemannsmission am Nord-Ostsee-Kanal in Kiel. Warme Sachen wie Jacken, Pullover, Mützen, Socken und Handschuhe hatten auch Mitglieder aus unserem Verein gesammelt. Besonders beliebt sind immer die Telefonkarten für die Aktion „Weihnachten am Ohr“ für ein Gespräch nachhause – ein absoluter Renner. In Kiel werden jährlich etwa 400 Karten ausgegeben. Telefonkarten-spender sind schon mit 10.- Euro dabei.



Diese ehrenamtlich tätigen „Caretaker“ betreuen die Seeleute auf dem Schiff, organisieren den Seemannsclub im Haus und kümmern sich um das Seemannsheim für Seeleute und deren Familien. – ein Zuhause auf Zeit. Für ein Jahr ist der FSJler Sanny Boy F. von den Philippinen als Helfer in der Seemannsmission Kiel aktiv. Ein Gewinn, da der 27jährige die Mutter-sprache der meisten Seeleute spricht.

Auch diesmal mussten wir aufpassen, dass die Wollmützen keine Bommel hatten. Ohne Bommel passt die Kapuze besser über den Kopf. Wir haben gelernt.



Ein paar Daten zur Spendenaktion:

Start war der 16. Dezember 2025.

In beide Richtungen des Kanals wurden Schiffe abgefertigt.

Ca. 200 Päckchen wurden auf 160 Schiffen mit 2000 Seeleuten verteilt.

Am dringendsten benötigt werden: Mützen, Handschuhe, Schals, Socken und natürlich Schokolade, Suppen, Kekse und Chips.

Die Aktion ist zur Freude aller sehr friedlich verlaufen.

Karl-Heinz Wenzel

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Dienstag , 24. Februar 2026 um 17.00 Uhr
im Vereinsheim Königsförder Weg 11, 24109 Kiel

(im Rahmen der JHV wird ein kleiner Imbiss gereicht)

Tagesordnung

Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden; Hans-Hermann Traulsen; Genehmigung der Tagesordnung

1. Feststellen der Beschlussfähigkeit, Wahl eines Protokollführers; Sf. Hans-Hermann Traulsen
- 2 Bericht des 1. Vorsitzenden über das Vereinsjahr 2025; Sf. Hans-Hermann Traulsen
- 3 Bericht des Kassenwartes, Sf. Wolfgang Birkholz
- 4 Bericht der Kassenprüfer
- 5 Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2025
- 6 Neuwahl des 2. Vorsitzenden und des Kassenwerts
- 7 Wahl der Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2026
- 8 Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2026; Sf. Wolfgang Birkholz
- 9 Anträge
- 10 Verschiedenes

Themen für Punkt 9 müssen bis zum 10.02.2026 beim Vorstand vorliegen. Die Versammlung ist nur für Mitglieder unseres Vereins. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme. Unter Punkt „Verschiedenes“ können Anträge zur Beschlussfassung nicht gestellt werden, aber wir können diskutieren.

Hans-Hermann Traulsen, 1. Vorsitzender

Ascheffel, d. 17.01.2026

Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V., Postfach 2827, 24027 Kiel
Vereinskonto: Kieler Volksbank eG, IBAN DE03 2109 0007 0013 1473 07
Vereinstreffpunkt: jeden Dienstag ab 17:00 – 19:00 Uhr
Gasthaus „Zur guten Quelle“, Königsförder Weg 11, 24109 Kiel
www.kieler-philatelistenverein.de
info@kieler-philatelistenverein.de